

Ergänzungen zum Bericht „Konzept zur Verbesserung der Kooperation zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Kita, Schule und Jugendhilfe zur Früherkennung“

1.) Eröffnung der FEASS und Durchführung von Informationsveranstaltungen:

Erste planungsbezogene und organisatorische Vorbereitungen zur Eröffnung der Früherkennungsambulanz erfolgten bereits im Dezember 2018 im Rahmen von multiprofessionellen Sitzungen innerhalb des Projektteams. Diese hatten zum Ziel, den bereits im Rahmen der Projektausarbeitung vordefinierten Zeitplan und die darin festgehaltenen Meilensteine zu spezifizieren und ihre konkrete Umsetzung zu planen. Die offizielle Bekanntgabe der FEASS erfolgte im Januar 2019. Zu diesem Zweck fand eine erste Kontaktaufnahme zu potentiellen Kooperationspartnern (u.a. KinderärztInnen, Frühförderstelle, Kindergärten, Sozialpädagogen, ErgotherapeutInnen, sozialpädiatrisches Zentrum) statt. Im Zeitraum von März bis August 2019 führten wir insgesamt sechs Informationsveranstaltungen mit verschiedenen Berufsgruppen durch. TeilnehmerInnen dieser Informationsveranstaltungen waren neben KinderärztInnen aus Stadt und Landkreis Göttingen außerdem das interdisziplinäre Team der Frühförderstelle Göttingen, bestehend aus ErgotherapeutInnen, LogopädInnen und PädagogInnen sowie die in Kindergärten und Kitas tätigen HeilpädagogInnen, HeilerziehungspflegerInnen, SozialpädagogInnen und weiterem pädagogischen Fachpersonal, welches in der außerfamiliären Alltagsbetreuung von Kindern mit ASS tätig ist.

2.) Patientenbezogene Informationen:

Die Bereitstellung einer Früherkennungsambulanz mit einem niedrighwelligen und gleichzeitig umfänglichen diagnostisch-beratendem Angebot stieß im Raum Göttingen sowie über die Grenzen Niedersachsens hinaus auf ein reges Interesse und eine hohe Nachfrage. Seit der Eröffnung der FEASS konnten insgesamt bereits 50 Kinder im Altersbereich zwischen 12 und 48 Monaten den durch uns angebotenen multiprofessionellen, multiaxialen und multimethodalen diagnostischen Prozess durchlaufen und in der Folge einem individuell zugeschnittenem Förderangebot zugewiesen werden. Die meisten dieser Kinder werden weiterhin fortlaufend in der Spezialambulanz gesehen, um den weiteren Entwicklungsverlauf begleiten zu können.

Bei ca. der Hälfte der Patientenvorstellungen erfolgte die Überweisung durch den zuständigen Kinderarzt/Kinderärztin. Ebenso häufig wurde die Empfehlung zur Vorstellung in unserer Spezialambulanz durch die KollegInnen der Frühförderstelle ausgesprochen.

Bei ca. 50% der uns vorgestellten Kinder konnte ein multiprofessionelles Fallmanagement mit den Kooperationspartnern etabliert werden.

3.) Kooperationsstrukturen:

Die im Zuge der FEASS etablierten Kooperationsstrukturen und -partner wurden weiter oben bereits eingehend erläutert. Diese installierten Strukturen erlaubten einen engen multiprofessionellen Austausch in Form eines gemeinsamen case managements und führten in der Konsequenz dazu, dass das Kind im individuellen Fall auf allen Ebenen (u.a. ASS-Symptomatik, Sprache, Motorik, pädagogischer Kontext) der notwendigen Behandlung und Betreuung zeitnah zugeführt werden konnte. Diese im Rahmen des FEASS-Projektes erarbeiteten Versorgungsroutinen werden aufgrund ihrer nachgewiesenen Effektivität auch über den Projektzeitraum hinaus bestehen bleiben.

4.) Lessons learned:

Insgesamt kann auf eine erfolgreiche Projektdurchführung im Raum Göttingen und Niedersachsen zurück geblickt werden. Unser Früherkennungsangebot stieß – sowohl bei den Familien als auch bei dem für sie zuständigen Fachpersonal – auf ein noch größeres Interesse und einen noch höheren Bedarf als wir zunächst erwarten konnten. Es unterstrich damit erneut die dringende Notwendigkeit der Bereitstellung solcher hoch spezialisierten Betreuungsprogramme. Langfristig wird es wichtig sein zu prüfen, unter welchen Bedingungen dieser hohe Versorgungsstandard auch bei eingeschränkten personellen und zeitlichen Ressourcen bereitgestellt werden kann. Die Verfügbarkeit derartiger Ressourcen wird auch für den Erfolg zukünftiger vergleichbarer Projekte entscheidend sein. **Spezifisch geschulte Sozialarbeiter sind hier ein zentraler Faktor, wie weiter unten dargestellt.**

Ferner erscheint es für eine erfolgreiche Projektumsetzung bedeutsam, vor Ort über ein engagiertes, vernetztes System aus multiprofessionellen Fachpersonen zu verfügen, welches an einer engen Zusammenarbeit sowie an der Optimierung der lokalen Versorgungsstrukturen interessiert ist. Darüber hinaus haben wir festgestellt, dass die Bereitschaft niedergelassener Kinderärzte zur Nutzung des multiprofessionellen Fallmanagements – wohl aus Zeitmangel- deutlich geringer war, als die der Frühförderstellen, hier ist zu überlegen, wie dies zu verbessern wäre, da Kinderärzte vielfach die erste Anlaufstelle von Familien mit kleinen Kindern mit Entwicklungsschwierigkeiten sind. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass die Investitionen in Aufklärung, Information und Psychoedukation besonders wichtig ist, nicht um generell auf das Angebot aufmerksam zu machen, sondern vor allem, um ein Bewusstsein für den Charakter von sozialen Interaktionsschwierigkeiten im frühen Kindesalter zu wecken, und um Schwellenängste vor dem Kontakt zu Kinder- und Jugendpsychiatrie sowohl bei den Kooperationspartnern als auch bei Eltern und Angehörigen abzubauen. Leider ist nach

Beendigung des Projekts die Finanzierung der beteiligten Sozialarbeiterin aus Klinikmitteln nicht weiter möglich; gerade aber die Beteiligung eines Mitarbeiters, der auch aufsuchend arbeiten kann, hat sich als große Bereicherung es Projekts herausgestellt, da so auch zB Familien mit mehreren Kindern und geringen finanziellen und oder erzieherischen Ressourcen erreicht werden können und nach erfolgter Diagnostik die Beratung und Koordination zur Planung zentraler Unterstützungsmaßnahmen sehr viel effizienter und patientengerechter erfolgen konnte. Vor allem diesen Baustein sollte man bei der eventuellen Integration solcher Ambulanzen an andern Standorten mitbedenken, da er sich unserer Meinung nach langfristig als .effizienzsteigern und kostenschonend herausstellen wird.